Sitzung des Vorstandes u. Ausschusses am 30 Juni 1878 Nachmittags 3 Uhr.

Anwesend: Herren Meyer, Gerst. Gensel, Gust. Lissauer, Theodor Rosenthal } Vorsteher
Felix Goldschmidt, Hermann Philipp, Wilhelm Rosenthal, Siegfried Lissauer, Felix Steinheim } Ausschuß

Außerdem eingeladen der Stadtbaurat S. H. Architekt Münzenberger.

Wiederholt wurde zunächst der Beschluß des Ausschusses vom 16 Juni d. J. zur Vergebung der Schmiedearbeiten zu den Synagogen hervorgehoben, daß aber nach vollzogener Submission der Vorstand allein und ausschließlich in allen vorkommenden Fällen das Recht zu haben und darüber zu beschließen habe und so das Recht der Evangelischen gegebener Verhältnisse auf die Gemeinde beschränke, auch in dieser Sitzung von Ausschuß einstimmig genehmigt.

Herr Architekt Münzenberger legte die Zeichnung einer Fronte und die zur Anbringung der Fronte erforderlichen Stabwerk des Daches vor. Vor der Ausführung der Fronte wurde vorerst Abstand genommen, dagegen die neue Dachrinnenröhre, welche ca 2000 Mk kosten wird, einstimmig genehmigt, durch später etwa weitere Veränderung des Daches, der Fronte möglichst Alles dekorirt werden sollen.

S. Münzenberger erläuterte noch die detaillirten verschiedenen Pläne, gab Ausschuß über alle ~~gemachten~~ von den einzelnen Herren an ihn gestellten Fragen Auskunft und kam Behufs einer Feuerversicherung, welche der außerordentlichen Bedeutung nach vorzunehmen wird, daß an Vorstand und Ausschuß Schriftlich wird gehandelt werden durfte, der allseitigen Zustimmung.

Der Vorsitzende legte ferner vor die auf die Annonce in No 124 der Lebkuchschen Zeitung vom 28 Mai 1878 bis zum 8 Juni bei dem S. Arch. Münzenberger eingegangenen

Submissionsverzeichnungen:

a) Maurerarbeiten:
W. Kistler mit ... Mk 13036,36
J. J. H. Behrens mit ... 12455,90
O. Conradi „ ... 12576,80
J. Niemann ... 12154,30
C. Reidenreich ... 12083,36
C. Blanck ... 10434,22.

Für den mindestfordernden wurde Blanck als der billigste, angenommen, der Vorstand jedoch verpflichtet für den Fall daß die Gemeinde gegen O. Conradi auf Grundlage in sehr scharfer Weise abgefaßter Bemerkungen seines Gesuches, diesem den Bau zu der von Blanck geforderten Summe zu referiren.

b) Zimmerarbeiten:
J. Schwartzkopf mit ... Mk 9388,02
W. Meier ... 8977,14
Rittscher ... 8878,66
J. Schöning ... 8842,28
H. Poggenhorn ... 8403,61
F. Hoffmann ... 7674,79

Da nun allseitig in die beiden billigsten Bauunternehmen mit daß geringste Vertrauen zu setzen äußerte, wurde der Vorstand verpflichtet zwischen Schöning & Rittscher

nach

offenen Concurse zu wählen, resp. derjenigen Anerbietungen, welche sich zu einer Schulerweiterung geneigt erklärten wurden.

c) Tischlerarbeiten: J. Hempel . . . rsp. Rg. 2726,00
J. Schwartzkopff . . . 2260,50
U. Meier . . . 2249,00
J. Schröder u. C. Arter . . . 2200,50
J. Grube u. H. Timm . . . 2054,80
G. List . . . 1957,50
J. H. F. Eggers . . . 1834,25
J. Panschow . . . 1835,00
Hehn u. Schwartz . . . 1803,62
G. Müller . . . 1656,84

Mit Ausnahme Müllers wird der Nichtbillige Hehn u. Schwartz angenommen.

d) Klempnerarbeiten: C. Rösch . . . 2001,40
J. F. L. Markus . . . 1198,60
A. Laakmann . . . 1170,94
H. Meetkes . . . 1145,40
J. C. D. Schwartz . . . 1138,65
F. Derlien . . . 1131,42
J. H. Hartz . . . 1096,15
J. F. C. Voß . . . 1096,10
Wilh. Schabert . . . 1006,20
A. Schultz . . . 922,75
J. G. Pfeiffer . . . 907,65

A. Schultz ~~J. G. Pfeiffer~~ als derjenige, der mit dem billigsten Preise gleichzeitig die Pflicht der Solidität verbindet, einstimmig angenommen.

e) Schmiede- u. Schlosserarbeiten: E. Bauncken . . . 872,30
W. Heuer . . . 816,00
A. Kopman . . . 762,87
A. Oehlerschläger . . . 630,50
C. Rillecker . . . 625,65 rectif. 511,65
A. Bey . . . 590,60
E. Krogge . . . 571,60
J. H. Röhr . . . 541,18

C. Rillecker, der eigentlich nur 511,65 in seiner Offerte verlangt hatte, welche Summe aber von F. Kreizenbeyer (der Vorsitzende sich aller Wahrscheinlichkeit geirrt und 1 Mal 38 statt 4 × 38 genommen) um 114 Rg erhöht worden war, angenommen zu dem von ihm angebotenen, eventuell um 114 Rg auf 625,65 erhöhten Preise.

f) Glaserarbeiten: H. Ahrens . . . 951,44
R. Schröder . . . 885,24
J. Dellmann . . . 674,94

J. Dellmann mit 674,94 wird angenommen

g) Malerarbeiten: J. F. Klein . . . 3501,39
J. G. H. Siempen . . . 1502,32
C. Hase . . . 1475,56
C. Dellien . . . 1228,00
C. Felsmann . . . 1179,71

C. Felsmann, als der billigste, wird acceptirt

h) Tischlerarbeiten: F. Bruce . . . 1790,00
Chr. Koop . . . 1731,00
E. Staw . . . 1622,00.

Da Chr. E. Staw keinen der Herren näher bekannt ist und der Repräsentant Chr. Koop durch den Vorsitzenden, J. H. Meyer nunmehr bereits die Erklärung genommen, daß er für die Dauer der Ausführung bereit sei, wird Chr. Koop angenommen und J. Meyer ersucht, mit demselben zu unterhandeln.

i) Maurerarbeiten: W. Cuvie . . . 718,50
Müller . . . 621,50.

Müllers Offerte, als die billigere, angenommen.

Der Vorsitzende erklärte nunmehr den Zeitpunkt für gekommen, wo nach dem Eingange dieses Protokolles geschritten und der Vorstand für erwünscht die Publicirung abschließen und demnächst mit dem Bau zu beginnen.

Schluß der Sitzung gegen 6 Uhr.

Dr. G. Carstens
Vorsitz.

NB. Vorstehendes Protokoll ist vorgelesen, genehmigt und in das Gemeindebuch sub No

Schluß

Auf, schriftlichen Wunsch der Herren Ausschuß-Mitglieder M. Goldschmidt, Leh. Lissauer, E. Mannheim und Wh. N. Rosenthal heute heute, Donnerstag den 11. Juli 1878 Vormittags 10½ Uhr eine gemeinsame Sitzung des Vorstandes & Ausschusses statt. Es waren erschienen

Herr H. Meyer
" J. Lissauer
" A. H. Blumenthal } vom Vorstand

Herr Wh. M. Goldschmidt
" Wh. N. Rosenthal
" E. Mannheim
" A. Lissauer } vom Ausschuß

sowie auch speziell zugeladen Herr Salomon Cohn & der Unterzeichnete.

Herr Goldschmidt gab dem Bedauern Ausdruck, daß entgegen der mehrfachen Beschlüssen geworden sei, daß nämlich die Gestaltung und der Charakter einer Synagoge nicht recht erkennbar, es vielmehr erzielen sei wurde, daß die Synagoge blos ein Mittelbau, der speziell so wichtig sei würde, um so mehr als die beiden Flügelbauten aufgeführt, daß es den beiden Flügeln fehlen und & das Gleichgewicht verloren würde.

Ferner, daß bei der gewählten Bedachung der beiden Seitenflügel auf Grund bei allfälligen Regen der Niederfall der Regenbrüche unvermeidlich so beschwerlich sein würde, daß eine dadurch Störung beim Gebete stattfinden müsse.

Beide Ausstellungen wurden jedoch von der Versammlung nicht gebilligt & auch schließlich von Herrn Goldschmidt selbst als gegenstandslos anerkannt, nachdem nämlich gesagt worden, daß die Gestaltung wahrscheinlich einen sehr günstigen Eindruck hervorbringen, die geplante Höhe von 13m im Lichten eine vollkommen ausreichende & eine Höherführung des Mittelbaues ich verhältnißmäßigen Kosten verursacht sein würde. In Betr. des zu bedenkenden nächtlichen durch allgemeinen Verschließung & Unterzeichnung von Lichtmast der Gas der bei Feuersbrunst nur als bei Schiffbruch zu befürchtende starke Schall vermindert werden der ebenso durch die Flügel unbemerkt geblieben in der Synagoge vollkommen zu entgehen sein wird.

Herr Meyer stellte sich, daß fortan regelmäßig am Donnerstag Abend um 8 Uhr eine Sitzung des Vorstandes stattfinden & Angelegenheiten zu erörtern müsse, die eine Bemerkung in Betr. des Baues zu machen & über Fragen Aufklärung zu geben wünschen. Mündliche Zusagungen incl. der Fragen sollen in diesen Sitzungen vorliegen. In diesen Sitzungen sollen stets der Gesamtvorstand berufen & befriedigen, zu den Unterzeichnungen an den Bauunternehmer & dem Architekten sollten jedoch die Herren H. Meyer & Wh. Eichberg delegirt werden. Angenommen.

Anwesend wurde heute unserer Einladung, speziell Dasjenige ich Maurermeister Blank. In Desselben war ausdrücklich die Bemerkung

eingeschaltet

eingeschaltet worden, daß als Entschädigung für die Arbeitsleistung ihm, dem Unternehmer, die alten Dachsteine überlassen werden sollten. Er schätzte Dieselben auf cc 72000 à 25 Pf. also etwa 300 Mk. so daß ihm für 20 cc würfelnde Arbeitslohn pro 10 Pf. verzählt, wenn den. Der Preis aller Dachsteine wurde von verschiedenen Herren bedeutend höher taxirt in Vergleich aber bestätigte, f. Blank folgendes zu eröffnen: Wenn Versicherung könte ihm Kosten Entschädigung gewährt werden, so würde es ihm frei geht auf von Contracts zurücktreten darbei, wenn er sich benachteiligt würde. Wenn aber der Bau vollendet sein & seine Arbeit auf sein Verhalten während des Baues zur völligen Zufriedenheit sein würden, wolle der Vorstand eventuell eine billige Entschädigungssumme gewähren.

Endlich wurde vereinbart zu Donnerstag den 28 Juli, etwa in Bürgerversammlung, eine Zeichnung der Gemeinde Mitglieder & Angehörigen über die bisherigen Beschlüsse Mitteilung zu machen.

NB Vorstehendes Protokoll ist nachträglich eingetragen in das Gemeindebuch cat. N.

Herm. Meyer
Vorsitzender

Dr. Eichberg Rabbiner

Sitzung

des Vorstandes am Donnerstag den 25 Juli Abends 8 Uhr.

Erschienen waren nur die Herren A. Meyer jun. A. H. Blumenthal. Da bis um 9 Uhr Niemand weiter sich eingefunden, aber dringende Verhandlungsgegenstände vorlagen, so wurde verabredet, auf morgen, Freitag Nachmittags 4 Uhr Vorstand & Ausschuß zu einer gemeinsamen Sitzung eingeladen.

Herm. Meyer
Vorsitzender

Dr. Eichberg Rabbiner

Sitzung

des Vorstandes & Ausschusses am Freitag den 26 Juli 1878 Nachmittags 4 Uhr.

Es waren heute erschienen Herr H. Meyer
" A. H. Blumenthal } v. Vorstand
" Jac. Lissauer

Herr Heinr. Philipp
" Philipp Goldschmidt
" Eduard Mannheim
" Ad. Lissauer
" Wilh. Rosenthal } vom Ausschuß

sowie auch speziell zugeladen Herr Architekt Mainzenberger, Herr S. Cohn & der Unterzeichnete.

Gegenstand der Berathung in Beschlußfassung war folgender:

Eine Abänderung des zu errichtenden Theiles des Gebäudes, hatte sich herausgestellt, daß

die

die Verfassungsurkunde des früheren israelitischen Cultusvereins, welcher früher als Rituale & Schulzimmer gedient hatte, benutzt & schadhaft sei & deshalb neu aufgeführt werden müsse. Nach den Kostenanschlägen des J. Mauguenberger betrugen die Materialien dafür ca Rthl. 3000

Es stellte sich ferner herausgestellt, daß die die Diele von Hinterzimmer trennende Mauer an der südlichen (rechten) Seite abgebrochen werden müsse, und eine Reparatur nur ca 350 Rthl. daß es aber nöthig sein wird, daß auch der außenstehende linken d. i. östliche Theil dieser Mauer, der noch gut ist, abgebrochen werde, weil diese Mauer ursprünglich schief aufgeführt, jetzt aber genau mit der Vorderwandung in gerader Linie gebaut werden sollte, wodurch außer der Herstellung der Harmonie auch 3½ □m Bauraum gewonnen & die Synagoge ca 40-50 Stellen vergrößert würde. Die Kosten hierfür incl. des neu aufzuführenden Daches würden betragen ca 1650 Rthl. so daß sich ein Plus von 350 Rthl. die Summe von 2000 Rthl. circa.

Nach eingehender Debatte wurde beide Vorschläge einstimmig genehmigt & die Sitzung um 5½ Uhr geschlossen

J. V. Eichelbaum Vorsitzender

Herm. Meyer
Vorsitzender.

Sitzung

des Vorstandes und Ausschusses am Donnerstag 4 August Abends 8 Uhr.

Anwesend: Herr H. Meyer, Vorsitzender; " Mos. Cohn; " Abr. Blumenthal — Vorstand
Herr Phil. Marnheim; H. Mecklenburg; Th. Goldschmidt; A. Lissauer — Ausschuß
sowie der Unterzeichnete.

Beschlossen wurde: 1) daß Herr Cohn, der bisher schon seit den Jahren 1873 die Aufsicht für den Synagogenbau mitter führen sollte, alle eingehenden Gelder ihm abzuliefern haben sollen, um sie bei der Bank auf das Synagogenconto einschreiben zu lassen.

2) daß die Mauer zwischen der Synagoge & dem Sitzzimmer für die Wochentage durchbrochen & die Pfeilerwand zwischen beiden massiv eingerichtet würde, damit eventuell dieser Raum auch mit für die Synag. benutzt werden könne.

3) daß nunmehr ein verschiedener Engelsing Bauanschlag aufgestellt werden sollen.

Es folgte noch eine Besprechung über das Verfahren bei der Versammlung der Gemeinde am 4 August & wurde darauf um 9½ Uhr die Sitzung geschlossen.

J. V. Eichelbaum
Vorsitzender

Protokoll

der Gemeinde-Versammlung Sonntag den 4. August 1878 Abens 10 Uhr.

Durch Anschlag & Verkündigung in der Synagoge waren die Gemeindemitglieder bereits 14 Tage vorher eingeladen & durch Annoncen in der „Lübecker Zeitung" (Nr. 180, 181) und der „Lübeckischen Anzeigen" (Nr. 180) außerdem hierzu einzeln worden geschrieb bei der in Bezug war um pünktlichen Versammlung sich einfinden.

Es waren anwesend: Herr H. Meyer, " Mos. Cohn, " Abr. Blumenthal, " Isac. Lissauer — Vorstand
Herr H. Mecklenburg, " Ph. Marnheim, " A. Lissauer, " M. Rosenthal — Ausschuß
sowie die Unterzeichnete.

Die Versammlung, welche nur spärlich besucht war (es waren etwa 30-40 Mitglieder allmählig erschienen) wurde von dem Vorsitzenden, Herrn H. Meyer um 10½ Uhr eröffnet. Nach einigen Begrüßungsworten gab er zunächst eine historische Uebersicht über die seit dem Jahre 1850 (also seit mit dem Eingange in die Stadt) auf der Tagesordnung stehende & wie von der Tagesordnung verschwundene Synagogenbau-Angelegenheit, ging dann auf das jetzt vorliegende Projekt über, schilderte ausführlich, was die Gemeinde durch den Bau erhalten, und sie dafür so gestellt haben würde & auf welche Weise die Mittel dazu aufgebracht werden sollten. Die Versammlung sei nicht beschlußfähig, um so beschließen zu können, es gebräuchlich werden sollte über nicht, daß sie bereits von Vorstand & Ausschuß beschlossen, die auf der Gemeindeordnung dazu angesetzt seien. Man wende aber von diesem Rechte keinen Gebrauch gemacht, vielmehr die Gemeinde ihre früher bekundete (wie dies früher ihre ist geschehen) von der Richtung in der Gemeinde regelmäßig gewesen wäre & wer man auch hätte fürchten müssen, daß die ihr so nahestehende Gemeinde, dieses Mal wieder vergeblich, die durch mit früheren fast inbegriffenen Verhältnisse auf eine Linie stellen würde. Jetzt aber könne man sich schließlich & ganz bestimmter Ausdruck von der Gemeinde treten.

Es folgte nun eine ziemlich lebhafte Discussion, an der sich die Herren Ed. Wolbers, Salomon Cohn, Hermann Jacobsohn, Simon Falk, Moses Hermanson und der Versammlung die Herren H. Meyer & Mos. Cohn vom Vorstandstisch betheiligten, die aber durch ausführlich mit dem vorliegenden Projekt & dem von der Vorversammlung beschlossenen Verfahren dokumentirt.

Hierauf ergriff der Vorsitzende das Wort, um die Versammlung eingehend aufzufordern, den Moment, der seit Jahrzehnten herbeigesehnt & der jetzt gekommen sei, zu ergreifen, und durch, was er schon gesagt, auch alle möglichen Opfer zu bringen.

Alle Anwesenden folgten dieser Aufforderung & brachten ihre resp. Namen mit ihren Opfern in die ausliegenden Listen eine mit spezieller Angabe

die Thüren auch einmal über nebenweise erhoben werden sollte.

Um 11¾ Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

Dr. V. Carlebach
Vorsitzender

Sitzung

des Vorstandes u. Ausschusses am Mittwoch 7 August Nachmittags 3 Uhr.

Anwesend: Herr H. Meyer, " Mos. Cohn, " A. Blumenthal } Vorstand
Herr Abenheim, " M. Rosenthal, " Jos. Goldschmidt, " Ad. Lissauer } Ausschuß

und der Unterzeichnete, ferner von 4½ Uhr ab Herr Bürgermeister

Der Vorsitzende, Herr Meyer, teilte zunächst die von ihm an Herrn Architect Bürgermeister wegen des Letzteren zu beabsichtigender Honorirung gestellte Anfrage mit, wurde schließlich dieselbe (und 9 hierauf bezügliche Briefe) Herrn Goldschmidt zur näheren Prüfung übergeben, die etwaigen Bemerkungen darüber in einer der nächsten Sitzungen der Commission vorzutragen.

Herr Lissauer wünscht, daß zu beiden Seiten des Oraen Hakodesch noch weiter vorgebaut werden, weil sonst die an der Ostseite Stehenden zu wenig Luft haben würden. Beschlossen: Will den Architekten zur nochmaligen Berücksichtigung überweisen.

Sodann wurden noch die bei den Bauten stattgehabten Auctionen (1. Auction über das alte Schulmeisterhaus, etc. stattgefunden am Montag den 29 Juli, annoncirt in den „Anzeigen" No. 30 2. Auction über alte Dachsparren, annoncirt in den „Anzeigen" No. 30, 31 - allgemeine Versammlung 6. August) vorgetragen und Genehmigung der Versammlung dafür nachgesucht, weil zu wenig Käufer sich eingefunden, deshalb beschlossen künftig in vorkommenden Fällen das Verkaufsrecht unter der Hand vorzunehmen.

Hinsichtlich der Angelegenheit der im unteren Verlauf des Abbruchs zu Tage getretenen jüdischen Inschriften habenen Steine, die nach der bisherigen Ansicht selbst stehen bleiben sollen, ist noch über sich dem anwesenden Herrn Arch. Bürgermeister ein einzelnes Detail entwickelt, sich schließlich die ganze Angelegenheit zu der Entscheidung und durch den Ausschuß sich zu übertragen. Eine Beschlußfassung wird noch erfolgt, bis nach der von H. Bürgermeister auf Montag den 12 August vorzunehmenden weiteren detaillirten Berathung u. Aufstellung.

Dr. V. Carlebach
Vorsitzender

Sitzung

des Vorstandes u. Ausschusses am Donnerstag den 8 August Nachm. 4 Uhr.

Anwesend: Herr Mos. Cohn, " A. Blumenthal } Vorstand
Herr Manheim, " Jos. Goldschmidt, " A. Lissauer, " M. Rosenthal } Ausschuß

und der Unterzeichnete.

Vorgelesen wurde zunächst von dem Unterzeichneten das von Herrn H. Meyer eingegangene Schreiben, worin derselbe bemerkt, daß er dringend auf sich einige Tage zu verreisen müsse, aber auf Alles, was irgendwie beschlossen würde, einverstanden sei.

Der Vorsitzende für die Dauer von Meyers Abwesenheit übernimmt Herr Cohn.

Hierauf der Tagesordnung gemäß: Besprechung über die Fortsetzung der Zeichnungen von Beiträgen, und wurde von dieser einig, daß 6 Herren, 3 vom Vorstande u. 3 vom Ausschuß zu je 3 vereinigt von denselben Tage bei denjenigen Mitgliedern vorsprechen sollten, die sich bei der Gemeindeversammlung bereits gezeichnet hatten. Diese sämtlichen Mitglieder wurden in 3 Kreise eingeteilt, wurden bei den Herren Mos. Cohn und Jos. Goldschmidt, bei den Anderen Herren Jakob Lissauer und M. Rosenthal, bei den Dritten J. A. Blumenthal und A. Lissauer resp. H. Manheim Zeichnungsbücher zusammen. Als geeignetes Lokal wurde dieselbe Herr Mitbesitzer der Kreuzstraße Nische in Aussicht genommen. Betreffs Ausmalung wurde sich besprochen, bei denselben aber eine Einigung nicht herbeigeführt wurde.

Schluß der Sitzung 5 Uhr

Dr. V. Carlebach
Vorsitzender

Moses Cohn

Sitzung

des Vorstandes und Ausschusses, Dienstag den 13 August 1878 Nachmittags 4 Uhr.

Anwesend: Herr Mos. Cohn, " Aber. Blumenthal, " Jacob Lissauer } Vorstand
Herr Philipp Goldschmidt, " Fleur Abenheim, " Mich. Rosenthal } Ausschuß

Herr Architect Bürgermeister & der Unterzeichnete

Vorgelesen wurde zunächst ein vorläufiger Bericht Bürgermeisters, worin er den bisherigen Verlauf des Baues schildert, die Vor- & Nachteile eines allseitigen Neubaues gegen einander stellt & sich für den Neubau erklärt, jedoch eine Vorlage zu Mittels der bau-polizeilich genehmigt wurde nicht. Der Bericht ging zu den Akten.

Der allseitige Neubau sollte nach der Berechnung des Bürgermeisters Kosten c. 61000 ℳ und Einzelne sich ihre Mitgliedschaft aufkündigen.

Beschlossen wurde vorerst nicht zu schreiten, da man in Folge vielfacher Klagen sich beschweren wollte, ohne einzelt zu sein.

Einig aber waren die Versammelten in den Gedanken, daß man auch gleich würde die Synagoge ein massiver zu Beiden Seiten hergestellt werden müsse, anstatt des Gleichen magnelle, es dieser Stelle Einsturzgefahr treten sollte.

Einig ferner darin daß die noch stehende Mauer niedergerissen, sofort durch neu hergestellt werden könne.

Nach einig aber waren die Anwesenden, ob unter den veränderten Verhältnissen eine Kollectensammlung stattfinden könne oder nicht, da ihr Defizit ca 40000 Rt. zum Bau fehlen würden (nach der Erklärung d. Baumeisters Mainzenberger) und derselbe aber die Summe sich ca 20000 Rt. verringern würde.

Beschluß: Es wird d. Mainzenberger ersucht einen Plan neu zu arbeiten, der neuen Synagoge noch 9 Zimmer enthalten (4 als Schlafzimmer, 1 Wasch-, 1 Frauenzimmerbadezimmer, 2 Zimmer für Lehrerwohnung & 1 Versammlungszimmer, deßgleichen als Lehrerwohnung dienen sollen) und dadurch die Schätzung von 62 Thlr. zu erhalten.

Moses Cohen

D. V. Eurelsbach Schlbg.

Sitzung

des Vorstandes und Ausschusses am Donnerstag 22 August Vormittags 10 Uhr.

Die Sitzung fand statt im Hause Herrn Meyer, welcher durch eingetretene Trauer am Ausgehen verhindert war; Seitens derselben beteiligt:

Herr Herm. Meyer, Moses Cohen, Israel Lisser } Vorstand

Herr Philipp Goldschmidt, Flatow Mannheim, Adolf Rosenthal, Herm. Meicklenburg } Ausschuß

und der Unterzeichnete.

Vorgelegt wurden zwei von Herrn Mainzenberger gefertigte nach Belgischer Art gemachte Pläne, von welchen der erste die in dem vorgelegten Kostenbelege bezeichneten Localitäten nebst der Synagoge umfaßte; der andere dagegen Parterre, enthält vom Synagoge, Vorstandszimmer, Lehrer- & Herrengarderobezimmer, ferner auf einer Küsterwohnung mit geräumigen Zimmer, 2 Kammern und Boden & dem Anbau auf der Stange zwischen beiden, und in der Stange eine Wohnung von 5 Zimmern & einer Frauengarderobe enthält. Die Versammlung entschied sich für die Annahme dieses letzteren Vorschlages mit dem Vorbehalte die Parterrelocalitäten so zu bauen, daß sie eventuell auch zu anderen Zwecken benutzt werden können.

Beschlossen wurde ferner die Synagoge, welche nach dem bisherigen Projekt bei einer Länge von 20m eine Breite von 11m haben sollte, zu beiden Seiten, unter Aufgabe der Allee freistehende pr. 1m weiter hinausrücken, so daß die Breite 13m betrage, wodurch freilich auch der Eingang dementsprechend verändert werden muß.

Schließlich zu dem zur Verlesung der Rechnung einer Eingabe von dem Ehrenmitgliede Herrn Rabinowitz zum Synagogenbau im Betrage von 20000 Rt. und den gewählten Commissionen, Geldschmidt & Meicklenburg zur einstweiligen Aufbewahrung & Sicherung auf dem Commerzbuch der Gemeinde Herrn D. Eurelsbach übergeben.

Schluß der Sitzung um 12 Uhr

D. V. Eurelsbach Schlbg.

Herm. Meyer

Sitzung

des Vorstandes und Ausschusses am Sonntag 25 August Vormittags 10 Uhr.

im Hause Herrn Meyer. Anwesend:

Herr Herm. Meyer, Israel Lisser } Vorstand

Herr Flatow Mannheim, Herm. Meicklenburg, Adolf Rosenthal, Philipp Goldschmidt } Ausschuß

Herr Arch. Mainzenberger & der Unterzeichnete.

Herr Mainzenberger legte den auf den Beschluß der vorigen Sitzung abgeänderten Plan einer erweiterten Synagoge nebst Küsterwohnung vor. Der Plan enthält noch andere, übrigens Seitens der Versammlung gebilligte, Abänderungen, so unwesentlich, daß der Verbau vorgestellen & die Halle in den Parterreraum hierin verlegt wurden, daß von der Gardarobe in der Stange ein Theil zur Nebbenversammlungszimmer hergestellen sollte etc. Herr Mainzenberger wird es jedoch möglichst bald einen genauen Kostenanschlag anfertigen & in demselben auch besonders die Preise unterscheiden für bessere & geringere Arbeiten bei all den Dingen zu geben, die auf die eigentliche Solidität des Gebäudes keinen Einfluß hatten wie z. B. Oefen, Leisten etc, um so diejenige niedrigste Summe zu erfahren, die welche man sich in Notfalle beschränken könnte.

Weitere Beschlüsse wurden auch gefaßt, mit aber folgten vorläufige Diskussionen über die Frage betreffend der Grundsteinlegung, über Anstellung des Gebäudes der Frauengallerie, wie solche am Plätzen in Einklang mit den Polizeivorschriften hergestellt sei, ferner über den Ausbau zur Frauensynagoge, ob derselbe vor der Wohnung der vor der Seite durch stattfinden sollte, & endlich die beiden Zeitungen bereits bezahlte Summe von 78 Rt. zur Genehmigung zu unterbreiten.

Falls aber nicht. Um 12 Uhr wird die Sitzung geschlossen.

Herm. Meyer Dr. Carlebach Schriftführer

Sitzung

Des Vorstandes und Ausschusses am Dienstag den 24 September Abends 8 Uhr.

Anwesend: Herr Esse, „ Heugel, „ Blumenthal, „ J. Löwenstein } Vorstand; Herr Schlesinger, „ Mannheimer, Grotthofer, Rosenfeld, Bassauer } Ausschuss, & der Rabbiner.

Es stellt sich, durch Vorlegung einer Uebersicht von Herrn Esse der Vorstand & berichtet, dass J. Münzenberger darüber bestimmt wünsche, ob für die obere Frauenlage zweckmässig und schicklich Holz genommen werden solle; die Differenz zwischen beiden betrage es 300 Rg. Man beschliesst, schwedisches Holz zu nehmen, da ja die obere Frauenlage Nichts zu tragen habe.

Herr Esse berichtet ferner, dass Münzenberger angegeben habe, es bleiben noch die alten Steine, wo welche im Hof Theil bei dem Fundament gebraucht werden, etwa um 20-25 000 und es wäre es wünschenswerth, wenn dieselben bald vom Hofe zugeführt würden. Man beschliesst diese Steine ferner Stück zu überlassen für den Fall dass er sein höheres Gebot von Rg 25 pro 1000 nicht erhalten würde. Uebrigens solle gleich ein Theil der Steine bei Seite gestellt werden, um bereits vorläufig einen Theil der Mauer an der Ostseite des Grundstückes gegen die Dreschen liegende Wirthschaft aufführen zu können.

Sodann berichtet Herr Esse als Heute eingegangen der heutigen Sitzung folgend: Nachdem Freitag den 30 August die Eingabe an den Bauamt eingereicht worden, hat Herr Baumeister Dr. Esse sich & Herr Meyer auf Freitag den 6 Sept. zusammen zu sich gebeten, die Zeichnung, Kostenanschlag & detaillirte Angaben über die Ausführung des Baues verlangt, und sie das ganze Material am Freitag den 13 Sept. überreicht & sie hierauf am Dienstag den 17 Sept. wieder den Plan & Kostenanschlag zurückerhalten worden. Bei diesen Verhandlungen habe man durchblicken lassen, dass der Bau genehmigt sei, die ganze Summe zu bewilligen, wenn die Gemeinde als Gegenleistung die Erleichterungen der Vorsteherschaft des Zuschusses zu El Maen erhalten würde. Durch Vermittlung hiesiger Gemeindemitglieder & Vorsteherschaft (mit Herrn Bankier Rothschild an der Spitze) & der Herren Meyer & Salomon Cohen (in Vertretung des Vorstandes) nach dem Königlich stattgefundenen & seine folgende Mittheilung entsprochen worden.

1) Die Hinterseite mit dem Thore umgebenden Areal bis hoch, wo der Garten sich wieder verbreitert, soll an das Kloster abgetreten werden.

2) Wenn dort nun, d. h. an der Seite, an der Garten des Grundstückes und der daselbst liegende Wirthschaftsgarten sich befindet, eine Linie gezogen werden und dem Theile des Klosters hin, wo jetzt die Gartenpforte sich befindet, & Bach parallel der Linie Eckgrenze ebenfalls an das Kloster abgetreten werden; welches muss bleiben für eine Hauptfront Mauer aufführen kann. Diese Linie würde nun dem Grunde der Synagoge hinfort 1 Meter ent-fernt bleiben. Die Mauer wenigstens bis zur Höhe von 16 Fuss aufgeführt werden.

3) Auf den Vorderplatz des Grundstückes sollen es dem Kloster jederzeit gestattet sein Kriegsvorräthe aufzustellen & solle die Gemeinde sich verpflichten, für den Fall dass sie den Vorderraum zieht behalten wolle, wiederum so & so viel Meter vom Kloster dazu entfernt zu bleiben.

Dr. Carlebach

Herr Dentz hat die möglichste Beschleunigung gebeten, da, wenn dieses geschehe, der Bau noch in seiner Bauhandwerkerordnung (Frist) sich darüber aussprechen & freie Arbeiten dem am Donnerstag stattfindenden Bauausschusses unterbreitet werden.

In der darauffolgenden langen Debatte wurde Punkt 3 in Kürze fast gestrichen, hingegen der 1 & 2 allgemein beliebt, dass man sich zum Mindesten die Hälfte der Hofes reservirt & die Mauer mindestens 3 Meter – das Lichte – von der Synagoge entfernt halten müsste, im Uebrigen eine Commission gewählt (Löw, Lissauer, Heugel – Grotthofer, Rosenfeld) welche an Befriedigung von Beide & Alles wegnehmen, darüber beschliessen solle.

Schluss der Sitzung gegen 10 Uhr.

Dr. Carlebach Schriftführer.

Moccalulu

Sitzung

Des Vorstandes & Ausschusses am Dienstag 25. Oktober (מרחשון) Abends 7 Uhr.

Anwesend: Herr Meyer, „ Esse, „ Lissauer, „ Blumenthal } Vorstand; Herr Lissauer, „ Grotthofer, „ Mannheimer, „ Rosenfeld } Ausschuss.

Herr der Oberrabbiner.

Am Tage vor dieser Verhandlung wurde in der Sitzung der Bürgerschaft die von Herrn Dentz gemachte, von dem bürgerschaftlichen Ausschusse genehmigte Beihülfe in der Höhe von Rm 20000 in Form eines unverzinslichen Darlehens nicht nur zugesprochen, sondern diese Summe auch um weitere 2000 Rm erhöht, damit die Kapelle sofort mit aufgeführt werden & durch die Bürgerschaft bei-noch mit Zustimmung Rath diesem Beschlusse bei

בה

die Lage der Angabe an den hohen Rath, das Protokoll des Bürgerausschusses & der Bürgerschaft, wenn das Decret hohen Rathes beiliegt sich bei den Acten.

Letzter Gegenstand der Tagesordnung war die Frage betr. die Räumverhältnisse der neuen Synagoge. Es drängt sich nämlich allen Besitzern des Bürgersaales die Wahrnehmung auf, die Synag. müsste zu klein werden & wird darum wir einige Verlustiger sehr wegfallen die früheren Umfassungsmauer lieber wieder abbrechen & das Gebäude die einzige Mauer in der Tiefe zu verpachten. In der That sollte nach dem Grundriss vom 22 August d. J. (nach B. 27) die Tiefe der Synag. 20m betragen, während sie jetzt nur 15m beträgt, wo nach leicht verständlich wird, dass die Wandung, welche auf dem ursprünglichen Plane vor der Hauptsynag. liegen sollte, auf dem jetzigen Plane in dieselbe verlegt wird, wodurch dieselbe um 5m kleiner wird.

Es fand in dem jetzigen Raume, wo die wichtigen Bücher der Bibliothek mit der bisher üblichen Aufbewahrung des ineu vom nassen durch aufgestellt werden, Raum 2 und 15 zu beiden Seiten ungebraucht werden können wo welche nur zu beiden Seiten des Almemmers 4 und 2 auf 8 Fuß in Wegfall kommen, mithin 232 Personen sicher dort Platz finden, im Notfall auch die Wahrsyn. mit ca 40 Plätzen interimistisch werden kann, so fand die Versammlung darin einig, nunmehr, nachdem der Bau fertig wurde, geschrieben, keine Veränderung mehr darin zu vorzunehmen. Ein fernerer Beschluss wird hierüber daher nicht gefasst.

Der 2. Gegenstand betraf die Herstellung der Wasserleitung, die Einrichtung eines Badezimmers in der Rabbinerwohnung & die Anbringung eines Wasserclosets in der Armenwärterwohnung, über welche 3 Gegenstände auf Antrag Herrn Geldschmidt gemeinsam berathen wurde. H. Münzenberger berichtete nämlich die Wasserleitung gewöhnlich & auf Röhren rund herzustellen wo ca 600 Rm mehr Kosten würde als wenn dieselbe einfach mit flacher Decke & ohne Röhren erbaut wurde. Es knüpfte sich daran eine lange Debatte, in welcher besonders betont wurde, dass bevor in willigen zweckloser Kostenaufwand von Münzenberger vorliegt, welche derselbe erst in 14 Tagen fertig stellen zu können behauptete, man weiteres Entgegen nicht bewilligen könne & kam daher auch hierüber kein Beschluss zu Stande.

Dagegen wurde beschlossen, die alten auf verschiedenen Wasserleitungen nach, wie in vorhergehenden Sitzungsprotokoll gesagt, am 1. Mai zu

verkaufen, jedoch vorerst freiwillig für die ausscheidenden Synagogenmitglieder zu reservieren.

Schluss der Sitzung gegen 10 Uhr

Dr. Eurtebach Adler

Hermann Meyer
Vorsitzender

Sitzung

des Vorstandes und Ausschusses am Donnerstag den 2 Monat Abends 8½ Uhr

Anwesend: Herr J. Meyer, „ A. Blumenthal } Vorstand
Herr Lehrer Cohen als Gast
Der Unterzeichnete

Herr G. Philipp, Ed. Lilienfeld, Fl. Abenheim, G. Mecklenburg, Jos. Goldschmidt, M. Rosenthal } Ausschuss

Der Vorsitzende teilte zunächst mit, dass Herr J. Adler aus London sich ebenfalls zum Synagogenbau Pf. Preußen (1000) gezeichnet, jedoch auch bereits die Summe von 46 £ 17 s 6 d bei seinem Freunde in London auf dem ihm überwiesenen Zeichnungsbogen gesammelt, & sich auch noch ferner um Gaben bemühen zu wollen versprochen habe. Der Gegenstand Herr Adler übergab sein Schreiben, Herr Mecklenburg, schloss den Vorsitzenden die Liste über genannten Raum.

Herr Rosenthal glaubte es schon wegen zu wissen, dass jetzt auf dem Lehrgebäude gearbeitet würden sei & könne er constatieren, dass hierüber in der Gemeinde eine unbeschreibliche Aufregung herrsche & zu befürchten stehe, dass für die religiöse Gesinnung unter Gemeindemitgliedern hieraus schlimme Folgen entstehen könnten. Der Unterzeichnete erklärte, dass mit seiner Einwilligung heute Morgen 1 Mann am Gebäude gearbeitet worden sei, dass er es nur für die Zeit, bis das Gebäude unter Dach sei & nur für den Fall dass auch Montags gearbeitet werde, gestattet habe & er es natürlich nur deshalb gegeben, weil das Religionsgesetz es nicht verbiete & er von dem gewissenhaften Gemeindegliede erwartete, dass man durch ihn das Gesetz zu umgehen, keine Ersatzmittel zu ziehen & wir in allen Dingen, so auch hier, Belehrung annehmen & folgen.

Aber nach eingetretener Mitte wird nicht in die Bereits in weiter ausgedehnte Debatte über die Herstellung der Wasserleitung, welche nunmehr gleichzeitig verbunden wurde die Frage, ob die Decke der Synagoge gewölbt oder flach werden sollen. Herr Cohen wirft diese Frage der vorliegenden Frage, was er auch die Stiftung der Wasserleitung etc etc wenn

den Baudirector Harding zur Begutachtung vorschlagen, die erst darüber zu beschließen. Ebenso über die Anstellung der Fenster, für welche S. Münzenberger ein Herr gewählt, welch letzte Stadtrath Herrmann ausfiel, sei der städtische Baudirector der geeignetste Beurtheiler. — In Verfolgung beschloß, anzuhören dem Beschluß der vorigen Sitzung, erst die genaue Kostenberechnung Münzenberger abzuwarten, die erst darüber schließlich zu machen, übrigens durch Münzenberger nunmehr zu ersuchen, die Ausführung so sehr als möglich zu beschleunigen.

Schluß der Sitzung um 10½ Uhr

Dr. Pinkenburg Oberbg.

Hermann Meyer
Vorsitzender

Sitzung

Des Vorstandes & Ausschusses am Stadtbauamt den 7 Dezember Abends 7 Uhr

Anwesend: Herr Meyer, Herr Eisa, „ Eisenau, „ Lengel } Vorstand
Herr Marburg, „ Goldschmidt, „ Marxheim } Ausschuß
und der Oberbaurath.

Herr Architect Münzenberger war eingeladen, aber auch erschienen.

Der Vorsitzende verlas & gab zu den Akten ein Schreiben Münzenberger, in welchem derselbe für die ihm vorgeschlagenen Schwierigkeiten (durch die Höhe Brunnen, die Polizeiamt vorgelegten Pläne, Kosten überschläge etc etc) stellt der ihm gewährten 38 der jetzigen Summe jetzt 53 verlangt & bemerkt der Vorsitzende daß ihm, außerdem der früheren Vergütung von 500 ℳ bei einer Summe von 45000 ℳ jetzt 800 ℳ bei der 65000 ℳ betragenden Summe ich gerechtfertigt erscheine. Dieser Vorschlag wurde neugenehmigt, aber auf Antrag des H. Eisa beschlossen mit Herrn Münzenberger über eine bestimmte Summe für seine sämmtlichen Leistungen zu vereinbaren, um ihn später durch Hinzuziehung Schwierigkeiten & Unannehmlichkeiten zu heben. Der Ober-Baurath wird beauftragt in dieser Weise Münzenberger Mittheilung zu machen, & die Herren Meyer & Eisa beziehen sich denselben zu verständigen.

Der Vorsitzende verlas & gab zu den Akten eine Mittheilung des Frauen-Hospital-Vereins, wonach derselbe seine Mittel, 3370 ℳ betragend, dem Vorstande zur Verfügung des Oberin Hakenbeck & zur Anschaffung mit Genehmigung zur Verfügung stellt. Der Verein bittet nunmehr neugenehmigen & der Vorstand um sich be-

züglich Kenntnißnahme erstattet.

Vorgelegt wurde ferner der von Münzenberger nach 9 Mon. fertiggestellte genaue Kostenanschlag, der eine Summe von 63680 ℳ erreicht, so daß also die gestatteten Kosten die Summe von 81000 ℳ erreichen würden & zur Deckung derselben die bereits genehmigte Anleihe von ℳ 25000 nicht aber auch nicht ausreichend sein wird. Die Anleihe wurde ferner genehmigt, nur bei dieser Gelegenheit wiederholt betont, daß man sparen müsse, um die Gemeinde nicht zu sehr zu belasten, die Summe nicht nur nicht zu überschreiten, sondern auch möglichst zu reduziren.

Wieder eingetreten wurde in die Debatte, betreffend die Herstellung der Synagoge & der Orgel betreffend. Letztere erfordert nach der jetzigen Berechnung des Münzenberger nur eine Mehrausgabe von 300 ℳ, welche übrigens in den übrigen 63680 ℳ noch nicht enthalten sind. Der auf Herr Baudirector Martini die Herstellung der Orgel wurde angefragt, wurde diese Position genehmigt. Bezüglich der Herstellung der Synagoge bat Herr Eisa einen Brief d. Münzberger vor, daß er Gelegenheit gegen eine Entschädigung von 150 ℳ unter Garantie Berechnung der Gesammtkosten übernehmen wolle. Die Beschlußfassung hierüber wurde vorläufig aufgeschoben.

Es folgten bis zum Schluß der Sitzung andere Gemeindeangelegenheiten.

Herm. Meyer
Vorsitzender

Dr. Pinkenburg Oberbg.

Sitzung

Des Vorstandes & Ausschusses am Montag 21 April 1879 Abends 6 Uhr im Hause Herrn H. Meyer.

Anwesend: H. Meyer, Moses Eisa, Jacob Eisenau, A. H. Blumenthal, Philipp Marcus } Vorstand
Marxheimer, Ph. Goldschmidt, Herm. Marburg, Max. Lage, Sally Philipp } Ausschuß

Der Oberbaurath war durch Krankheit am Erscheinen verhindert.